

häßliche Stimme, sind sie nicht unerträglich?“ „Auf alles dies,“ antwortete die Taube, „hatte ich keine Zeit zu sehen; denn ich hatte genug an der Schönheit seines Kopfes, an den herrlichen Farben seiner Federn und an seinem majestätischen Schweife zu bewundern.“

(Ähnlich: Besuch der Eifer und der Taube bei der Nachtigall.)

7. Fuchs und Storch.

Einst lud der Fuchs den Storch zu gaste. Der Fuchs aber war ein Schalk und bereitete eine dünne Suppe, die er dem Storch auf einem flachen Teller vorsetzte. Vergebens stülpfte dieser mit seinem langen Schnabel hinein; er bekam keinen Tropfen in seinen Magen und schaute hungrig nach seinem Gastgeber hin. Dieser leckte vergnügt einen Teller nach dem andern aus und fragte höhnisch den Storch, ob ihm seine Mahlzeit nicht schmecke. „Vortrefflich,“ antwortete der Storch, „doch bin ich leider schon vollkommen satt.“ Beim Abschied bedankte er sich für das prächtige Mahl und lud den Fuchs für den nächsten Tag bei sich zu gaste.

Der Fuchs erschien. Schon von ferne sah er eine lange Reihe Flaschen stehen, die der Storch schmunzelnd beschaute. Dieser empfing ihn freundlich und führte ihn zu den Flaschen, die ebenfalls mit dünner Suppe angefüllt waren. „Nun laß es dir gut schmecken,“ rief der Storch seinem Gaste zu, „und folge meinem Beispiele!“ Darauf tauchte er seinen langen Schnabel in eine Flasche und trank. Der Fuchs bemühte sich auf alle Weise, seinen Hunger zu stillen; zuletzt gab er die Versuche auf und dachte bei sich: „Eigentlich geschieht es mir recht; ich habe es nicht besser verdient und merke nun wohl, daß der Betrüger oft auch der Betrogene ist.“

8. Der Mäuse Krieg mit den Fröschen.

Die Mäuse hatten einmal Krieg mit den Fröschen. Nach vielen blutigen Schlachten kamen sie endlich überein, den Streit durch einen Zweikampf zu entscheiden. Jeder Teil wählte hiezu den größten Helden. Darauf wurde ein Platz bestimmt, wo der Frosch mit der Maus kämpfen sollte, und ringsum waren Sitze für die zuschauenden Frösche und Mäuse aufgeschlagen. Als alles fertig war, traten die beiden Kämpfer auf und griffen einander mit der größten Tapferkeit an. Der Frosch teilte mit seinen Vorderpfoten Ohrfeigen aus wie ein Bär, und die Maus biß so grimmig wie ein Löwe. Allein in dieser Kampfeswut bemerkten sie nicht, daß ein hungriger Habicht über ihnen schwebte.